

TOP 3.6.6 Integration von AsylwerberInnen aus Syrien – Vereinbarung zwischen FBM Miki-Leitner, HBM Kurz, HBM Hundstorfer vom 26.2.2015

Abteilung Arbeitsmarkt und Integration (Gernot Mitter)

1. Hintergrund

- Aktuell haben mehrere Tausend Menschen aus Syrien um Asyl in Österreich angesucht. Nur für die rund 500, die in Kooperation mit dem UNHCR hier sind, gibt es eine klare Perspektive und gesicherte Integrationsmittel, für alle anderen nicht. Zum Teil sind hochqualifizierte Ärzte und andere Fachleute darunter. Zwischen FBM Miki-Leitner, HBM Kurz und HBM Hundstorfer wurde daher in einem Treffen eine Vorgehensweise über die Organisation und Finanzierung von Deutschkursen getroffen. Von HBM Hundstorfer wurden dafür 1,5 Mio Euro zur Verfügung gestellt, seitens HBM Kurz gibt es für alle –österreichweiten -Programme im Rahmen des ÖIF nur insgesamt 1,2 Mio Euro an Mitteln für Deutschkurse; die Finanzierung ist also sehr einseitig. Laut Information von AMS-LGF Petra Draxl ergibt sich folgendes Bild.

Problemlage

- Die Förderlandschaft für Deutschkurse zersplittert und nicht transparent ist.
- Es ist weder für ExpertInnen noch für Betroffene möglich das bestehende System zu durchschauen
- Viele Doppelgleisigkeiten bei Zuständigkeiten, Nicht Nutzung von Synergien, Ineffizienzen, die Zuständigkeiten zwischen Bund/unterschiedliche Ministerien und Länder ist für die Zielgruppen nicht klar; d.h. wer stellt welche Angebote oder Mittel für wen zur Verfügung
- Es gibt keine vereinheitliche Logik (d.h. zuerst Einstufung, dann Kurs, dann ÖST Prüfung)
- **Gleichzeitig aber ein viel zu geringes Angebot!! (z.B. aktuell sehr lange Wartezeiten (3-4 Monate) auf A1 für SyrerInnen beim ÖIF)**

Ziel:

- einerseits die Personen möglichst früh zu erreichen bzw. bei langansässigen Personen die Deutschkenntnisse nachhaltig zu verbessern und
- andererseits die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel optimal und abgestimmt zu verwenden;
- A1 und Alphabetisierung miteinander als Grundlage für alle zu verbinden;
- **Klärung der Zuständigkeiten – wer ist wofür mit welchen Mitteln zuständig!**

Fördersysteme:

- Individualförderungen in Form der Förderung der Kurskosten und in Form von Gutscheinen, mit und ohne Kostenbeteiligung
- Kursförderungen
- Projektförderungen („Deutsch“ als Teil eines umfassenderen Projekts, z.B Projekte BMI, dabei Deutschlevel nicht eindeutig definiert)

Kursniveaus:

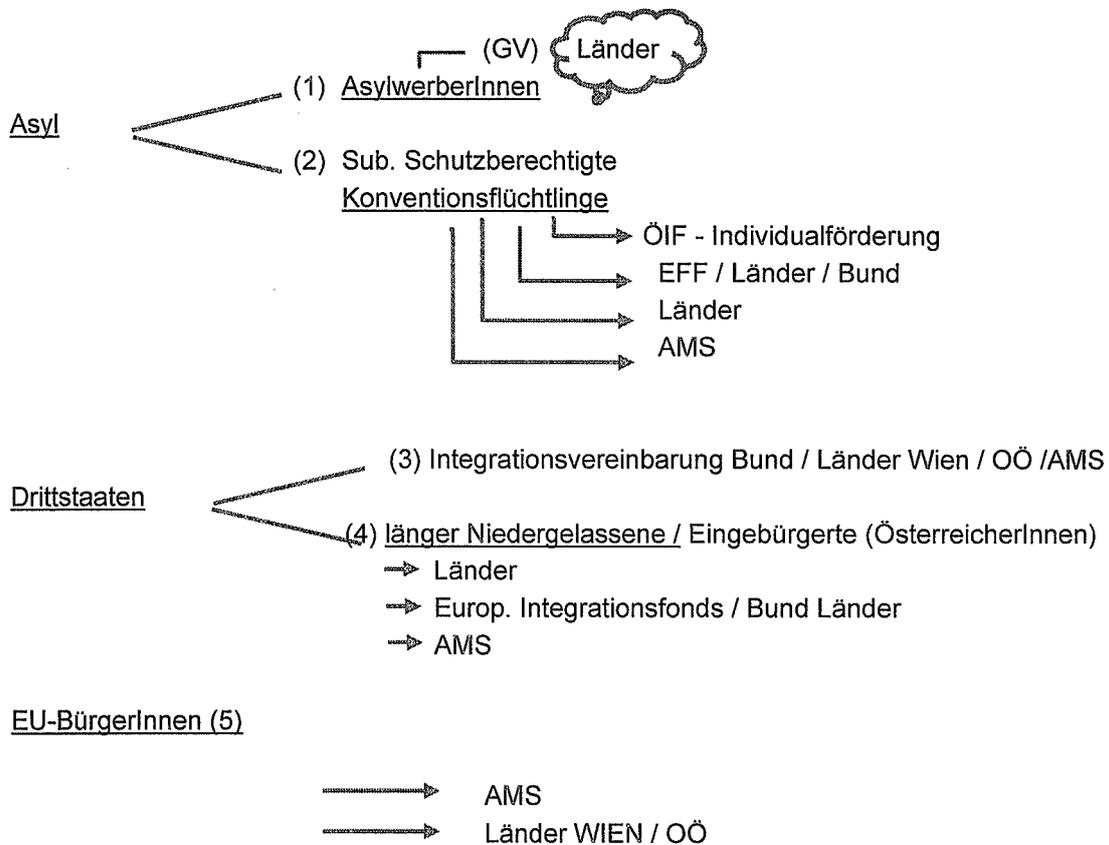
- ↓ ▪ Alphabetisierung A0 – A1
- ▪ A1 / A2 / B1 (inkl. Prüfung für Niederlassung- und Aufenthaltsgesetz (Integrationsvereinbarung erfüllen / Staatsbürgerschaft)
- ↓ ▪ B1 – C2
- ↳ Fachsprachkurse

↳ Projekte inkl. Deutsch

Das Hauptgewicht der Förderungen liegt auf Niveaustufen bis A 2.

Das Basisbildungsprogramm der Initiative Erwachsenenbildung wird als begleitende Aktivität gewertet, da Deutschlernen integraler Bestandteil ist, aber nicht im Mittelpunkt steht.

Die fünf Zielgruppen und wer sie fördert:



Lebensunterhalt

- Grundversorgung
- BMS (Voll- und TeilbezieherInnen)
- Arbeitslosenversicherung (ALVG/NH/Deckung des Lebensunterhalts)
- Einkommen aus selbständiger Beschäftigung
- Mitversicherung/Familienarbeit
- Unselbständiges Einkommen aus Beschäftigung

Erkenntnisse:

- Es vertiefte sich die Erkenntnis, wie stark die Förderlandschaft zersplittert und nicht transparent ist.
- Es ist auch „Profis“ kaum möglich, ein operationalisierbares Wissen über alle (geförderten) Deutschkurse in einem Bundesland zu haben. Dementsprechend hoch ist der Aufwand, entsprechende Kurse oder Kursplätze zu vermitteln.

- Systeme der „Integrationsvereinbarung“ (Gutscheine; Eigenleistung TeilnehmerInnen und Teilrefundierung unter bestimmten Bedingungen im Nachhinein) passen nicht mit AMS Regelungen (Förderrichtlinien zusammen)
- Es gibt keine Begleitung, die Menschen auf dem Weg zu „B 1“ dargelegt werden kann
- In der Steiermark und in Wien gibt es Bestrebungen, eine zentrale Clearing-, Einstufungs- und Vermittlungs-/Zuweisungsstelle (für mehrere Fördergeber) zu schaffen.
- Der überwiegende Teil der Deutschangebote wird zur Zeit durch das AMS zur Verfügung gestellt, von 2014 auf 2015 kommt es zu deutlichen Reduktionen, deshalb umso dringender Abklärung von weiteren Möglichkeiten

Handlungsbedarf

kurzfristig

- > finanzielle Mittel zur Schaffung von weiteren Deutschkursangeboten
- > Bewältigung des hohen Bedarfs durch Anstieg der Asylberechtigten aber auch durch Anstieg der Arbeitslosigkeit

mittelfristig

- > Schaffung einer klaren Systematik in der Durchführung des Angebotes (einheitliche Testung zu Beginn, qualitative Angebote, Prüfung/Österr. Sprachdiplom)
- > Klare finanzielle Zuständigkeiten (Bund/Länder) für die einzelnen Zielgruppen
- > Abschaffung der Gutscheinsysteme zu Gunsten klarer Kursangebote .